

Rüti geht in Amriswil unter

Fussball Die Rütner kassieren zum dritten Mal in dieser Saison fünf Gegentreffer.

Schwere Zeiten für den FC Rüti: In Amriswil patzte er hinten und traf vorne nicht. Das diskussionslose 0:5 war für den unter dem Strich platzierten interregionalen Zweitligisten im achten Saisonspiel die fünfte Niederlage, die dritte mit fünf Gegentoren. Von einer Krise will Trainer Shaip Krasniqi dennoch nichts wissen. «Wir sind in einem Tief. Aber ich bin überzeugt, dass wir sehr bald aus diesem herausfinden», so der FCR-Coach.

Sofort im Rückstand

Vor dem einmal mehr unbefriedigenden Auftritt seiner Mannschaft war Krasniqi noch zuversichtlich gewesen, obwohl er auf einige Spieler verletzungsbedingt hatte verzichten müssen. Der Optimismus war aber schnell verflogen, denn die Amriswiler gingen nach einem langen Ball schon mit ihrer ersten Chance in

Führung. Und es wurde nicht besser: Erst vergab Benjamin Karalic den Ausgleich, und nach einer halben Stunde wusste sich Tobias Küng nach einem zu kurz geratenen Rückpass nur noch mit einem Foul im eigenen Strafraum zu helfen – 0:2. Und nachdem Edison Sylva den Pfosten getroffen hatte, führte ein Ballverlust im Mittelfeld noch vor der Pause zum dritten Gegentreffer.

Auch der Plan der Rütner, nach dem Seitenwechsel zurück in die Partie zu finden, ging gehörig schief. Es dauerte keine zwei Minuten, bis die Amriswiler zum vierten Mal trafen. Danach schaltete der neue Tabellenzweite aus dem Thurgau einen Gang zurück, und die Rütner rapelten sich immerhin so weit auf, dass sie nicht noch weitere Tore kassierten. Zumindest bis zur vorletzten Minute, in der Amriswil noch eins draufsetzte. (dh)

Uster hatte nur am Ende Mühe

Fussball Die Ustermer führten im Duell gegen Brüttsellen mit drei Toren Vorsprung, gewannen aber am Ende nur 3:2. «Total unnötig» fand FCU-Captain Robin Steinmetz das finale Zittern, und FCB-Coach Robert Merlo gestand: «Ein Punktgewinn wäre des Guten zu viel gewesen, denn wir haben einfach zu viele Fehler begangen.»

In der Anfangsphase wurde Brüttsellen von den angriffsstarken Ustermern förmlich überrollt. Das 1:0 nach einer guten Viertelstunde, das Can Bozkir per Abstauber nach einem Lattenschuss von Denis Dzepo erzielte, war die logische Folge. Nach einer halben Stunde erhöhte Remo

Schläpfer auf 2:0. Kurz vor der Pause hätten die Gäste bei erster Gelegenheit verkürzen müssen; Andris Rosa traf aber das leere Tor nicht.

Nach der Pause waren die Ustermer darauf bedacht, ihren Vorsprung zu verwalten, was sie auch ziemlich souverän taten. Als Dzepo nach einer gekonnten Kombination über mehrere Stationen gar das dritte Tor gelang, schien ihnen der Sieg nicht mehr zu nehmen. Doch Mervin Meckes, der nach einer Ecke erfolgreich war, und Agon Amzai sorgten mit ihren Toren für eine hektische Schlussphase, in der sich der FCU die Butter aber nicht mehr vom Brot nehmen liess. (dh)

Gossau mit einer reifen Leistung

Fussball So zufrieden hat man Andreas Häslar selten gesehen. «Das war eine sehr reife Leistung meiner Mannschaft», sagte der Gossauer Trainer nach dem klaren 5:0-Erfolg in Wallisellen. Tatsächlich hatte der FCG für einmal nicht nur kämpferisch überzeugt. «Wir wollten wieder einmal Fussball spielen und haben das auch getan», so Häslar.

Die Gossauer traten von Beginn weg dominant auf, liessen Ball und Gegner laufen und gingen schon früh in Führung, als Tiago Alves eine Freistossflanke per Kopf verwertete. Nach einer halben Stunde doppelte Mario Limata nach. Nach einer kurzen

Schwächephase, welche die Oberländer aber unbeschadet überstand, hätte Jonas Müller noch vor der Pause das dritte Tor erzielen können; er traf aber nur den Pfosten.

Die Gossauer zeigten sich abgeklärt und liessen gegen das insgesamt harmlose Heimteam keinerlei gefährliche Aktionen zu. Als die Aufgabe durch den Ausschluss eines Wallisellers nach einer Tötlichkeit zusätzlich erleichtert wurde, war der FCG nicht mehr aufzuhalten und schoss bis zuletzt noch drei Tore. Allesamt gingen auf das Konto des erst nach einer Stunde eingewechselten Peter Niffeler. (dh)

Wetzikon erneut zu harmlos

Fussball Nichts Neues in Wetzikon: Auch gegen die Reserven des FC Schaffhausen stand der FCW auf verlorenem Posten und unterlag klar 1:4. Gabor Gerstenmaier mochte dennoch nicht klagen. «Ich bin inzwischen abgehärtet, es tut nicht mehr so weh», sagte der Wetziker Trainer, dessen Team nach dem Auftaktspiel in sieben Partien nur noch einen Zähler ergattert hat. Vorwerfen könne er seinen Schützlingen nichts, denn sie trainierten gut, und an der Bereitschaft mangle es nicht. «Aber derzeit reicht die Qualität einfach nicht.»

Nach einer Viertelstunde war die Wetziker Abwehr nach einem langen Ball zum ersten Mal un-

aufmerksam. Ein Schaffhauser liess sich die Chance nicht entgehen. In der Folge betrieb das Heimteam zwar viel Aufwand, daraus resultierte aber nichts.

Dafür leisteten sich die Wetziker kurz nach der Pause einen fatalen Ballverlust im Mittelfeld. Captain Yves Camenisch wusste sich nur noch mit einem Foul im eigenen Strafraum zu behelfen, und die Gäste verwandelten den Penalty zum 2:0. Nach dem dritten Gegentor liess Davide Lanciano mit dem 1:3 die Hoffnungen der Wetziker noch einmal kurz aufleben. Vincenzo Piccini und Marcel Huber verpassten aber den Anschlusstreffer. Das 1:4 fiel in der Nachspielzeit. (dh)



Wegweisender Treffer: Cyrill Kreis schießt die Dübendorfer gegen Lyss 1:0 in Front. Foto: Christian Merz

Das Bollwerk überwunden

Eishockey Dübendorf bezwingt einen defensiv ausgerichteten SC Lyss verdient 2:0.

Beat Gmünder

Der EHC Dübendorf bezwingt nach einer soliden Vorstellung ohne Gegentreffer den SC Lyss 2:0. Die Glattaler verdienten sich die volle Punktzahl, da sie läuferisch und spielerisch überzeugender als der defensiv stabil auftretende Gast waren. Die beiden Treffer gelangen dem EHCD jeweils zwei Minuten vor der Pause. Keeper Remo Trüb feierte seinen ersten Shutout der Saison.

«Lyss stand defensiv sehr gut. Wir mussten zu Kriegerern werden, um überhaupt vor ihr Tor zu kommen», sagte EHCD-Coach Reto Stirnimann. «Abgesehen von kleinen Phasen haben wir über das gesamte Spiel hinweg gut gespielt. Zudem machten unsere jungen Spieler die gewichtigen Ausfälle in unserer Defensive wett.»

Das Geschehen spielte sich im Startabschnitt hauptsächlich im Angriffs Drittel der Glattaler ab. Dübendorf war überlegen, liess aber oft den direkten Zug aufs Tor vermissen. Dieses Bild bot sich ebenfalls im Überzahlspiel. In der 18. Minute belohnte Cyrill Kreis seine Mannschaft mit dem verdienten Führungstreffer nach einem punktgenauen Zuspiel in die Tiefe von Verteidiger Marwin Leu dann doch.

Lyss legt den Respekt ab

Die Gäste legten nach der ersten Pause den zuvor gezeigten Respekt ab und suchten ihrerseits verstärkt die Offensive. Aber auch Gauthier Girardin scheiterte aus dem Slot heraus an Trüb. Der Weckruf zeigte Wirkung, denn die Glattaler forcierten nun das Tempo, und bald darauf vergab Kris Schmidli das 2:0 denkbar knapp.

«Wir mussten zu Kriegerern werden, um überhaupt vor ihr Tor zu kommen.»

Reto Stirnimann
Trainer EHC Dübendorf

Die Berner ihrerseits spürten, dass für sie etwas drin lag und gingen die Tempoerhöhung mit. So entstand zur Freude der lediglich 297 Zuschauer zwischenzeitlich eine offene Partie mit attraktivem gegenseitigem Schlagabtausch. Der auffälligste Lysser Girardin traf nur den Pfosten

(36.). Dean Schnüriger traf nach einem Stellungsfehler des Gegners eine Minute später aus dem Slot präzise ins hohe Eck zum 2:0 für Dübendorf.

Naturgemäss waren die Lysser gezwungen, die Offensive zu forcieren. Dübendorf war darauf vorbereitet, liess defensiv nur wenig zu, arbeitete sehr solid und abgeklärt. Wenn sich die Gelegenheit bot, suchte der EHCD abgesichert den dritten Treffer. Eine Lücke fand jedoch keine der beiden Teams mehr.

«Es war ein intensives Spiel. Mit der Teamleistung können wir zufrieden sein», sagte Lyss-Coach Serge Meier. «Die Chancenauswertung müssen wir jedoch verbessern. Dübendorf hat seine Eiskalt ausgenutzt.» So gut der Auftritt war: Lyss konnte die sechste Niederlage in Serie nicht vermeiden.

Das Stängeli musste sich der EHCW erkämpfen

Eishockey Erstligist Wetzikon steigert sich in Wil in einen Torrausch und siegt 10:3.

Am Ende belohnt sich der EHC Wetzikon für seine harte Arbeit doch noch üppig. Längst stellte man sich im Wiler Bergholz nur noch die Frage, ob dem EHCW das «Stängeli» gelingen würde, da dribbelte sich Brent Buchmüller so geschickt um Wil-Torhüter Daniel Schenkel, dass dieser das Gleichgewicht verlor und sich zum zehnten Mal bezwingen lassen musste.

Zu Beginn hatte es für Gastgeber Wil gar nicht so schlecht ausgesehen. Nachdem Thöny einen Querpass von Berni zum 1:0 für die Wetziker verwertet hatte, leisteten die Ostschweizer Gegenwehr und erkämpften sich gefährliche Torchancen. Simon Steiner schlenzte die Scheibe ans Lattenkreuz (8.), Fabian Sennhausers Konter endete mit einer starken Parade von Odin Neuenchwander.

Wil kehrt kurz zurück

Das zweite Drittel startete der EHCW in Überzahl, Dennis Urech

erhöhte von der blauen Linie aus auf 2:0. Wil kämpfte sich aber zurück: Gleich zweimal in Folge (23./26.) schlugen die Gastgeber in Überzahl zu und glichen aus.

Die Wetziker konnten dem exzellenten Powerplay des Heimteams nur zusehen. Der EHCW gönnte den St. Gallern danach aber keine Verschnaufpause mehr. Fünf Minuten nach dem Ausgleich führten die Oberländer bereits mit 5:2. Thöny brachte die Scheibe im Powerplay über die Linie (27.), gegen Laimba-

chers präzisen Schuss hatte Wil-Goalie Daniel Schenkel keine Chance (29.). Lars Mathis liess die Wiler Abwehr eiskalt stehen und buchte den fünften Wetziker Treffer. Die Oberländer hätten noch höher führen können. Gian-Andrea Thöny wurde in der 36. Minute ein Penaltyschuss gewährt, der Wetziker Stürmer vergab die Chance aber.

Den Gegner demontiert

Der EC Wil gab sich noch nicht geschlagen. Das Heimteam dreh-

te nach der zweiten Pause nochmals auf und verkürzte nach einem Konter auf 3:5. Im Powerplay setzten die Zürcher Oberländer die St. Galler lange unter Druck, Nicolas Marzan erwischte Schenkel im Nachschuss zum 6:3. Die neuerliche Wetziker Drei-Tore-Führung brach dem Heimteam das Genick.

Wil liess immer stärker nach. Gleichzeitig blühte Wetzikon erst richtig auf und nahm den Gegner regelrecht auseinander. Bei vier gegen vier erhöhte Brotzge in der 54. Minute auf 7:3, Mathis fand kurz darauf die Lücke zum 8:3. Yves Bader lief zum Konter an, lancierte den nach einer langen Verletzungspause zurückgekehrten Nino Marzan, dieser fackelte nicht lange und erhöhte auf 9:3. Der EC Wil hatte die Partie längst aufgegeben, es spielte nur noch der EHCW – und beantwortete zwei Minuten vor Schluss auch die letzte noch offene Frage.

Spiel gegen Bellinzona verschoben

Weil die erste Mannschaft der GDT Bellinzona sich nach 14 positiven Corona-Tests komplett in Quarantäne befindet, wurde das auf Mittwoch angesetzte Spiel Wetzikons gegen die Tessiner verschoben und auf den 7. November neu angesetzt. Nach drei positiven Tests von Spielern mit Symptomen war die komplette

Equipe getestet worden, wobei bei elf weiteren symptomfreien Spielern eine Infektion festgestellt wurde. Dies teilte die Tessiner Gesundheitsbehörde am Freitag mit. Die ursprünglich positiv getesteten Fälle seien wahrscheinlich auf den Kontakt mit einem positiven Fall in einem anderen Team zurückzuführen, heisst es. (zo)

Pascal Andenmatten